

Die vielleicht schönste Sackgasse der Welt

Die Wildschönau ist ein ruhiges Seitental in den Kitzbüheler Alpen mit vier charmanten Dörfern. Eines davon ist Thierbach. Es liegt auf 1150 Metern Höhe, hat 156 Einwohner und ist eine echte Perle in den Bergen

Schon die Fahrt nach Thierbach ist für Gäste Entschleunigung pur. Kurve für Kurve arbeitet sich der Wildschönauer Wanderbus in aller Ruhe der Bergeinsamkeit entgegen. Bis dahin bleibt genug Zeit zum Schauen. Links trotzen ein paar Holzhütten der Schwerkraft, rechts wenden die Bauern eifrig per Hand ihr Heu. Durch die Fenster strömt diese schmeichelnde Sommerluft wie man sie aus Kindertagen kennt. Sie ist warm, duftet nach Kräutern. Aber irgendwie auch nach einer Mischung aus Geborgenheit und Freiheit, in der man die Zeit vergisst, ja vergessen darf. Weil gerade nichts anderes zählt, als der Moment. Die Gedanken fliegen. Fliegen weiter. „Alle aussteigen – Endstation Thierbach“.

So abrupt wie die Fahrt endet, so schnell steht man vor der wahrgewordenen Idylle. Thierbach liegt umrahmt von sanften Berghängen auf einem kleinen Plateau. Im Zentrum die Kirche, um sie herum ein paar Bauernhäuser. Vereinzelt sprenkeln ein paar prächtige Höfe auf den Hügeln rundum die Landschaft. Dazwischen Grün in sämtlichen Schattierungen. Das war's. Und das ist auch gut so.

Auf einer Bank vor seinem Haus sitzt Vitus Klingler. Ihn stört es nicht, dass sein Wohnhaus direkt an der Hauptstraße liegt. Manchmal tut sich hier stundenlang gar nichts. Und überhaupt scheint sich hier in den letzten Jahrhunderten wenig getan zu haben. Das Bild vom heutigen Thierbach, gleicht dem Bild von vergangenen Zeiten. Sagen wir, wie vor 200 Jahren? Gleich nebenan ist der alte Hof seiner Eltern, schräg oben das 350 Jahre alte Gasthaus Sollererwirt, dazwischen die Kirche. Und dort drüben – in dem Gebäude, das ausnahmsweise weniger bäuerlich, sondern eher städtisch daherkommt – ist er zur Schule gegangen. Streng genommen fast sein ganzes bisheriges Leben. Er war hier nicht nur Schüler, sondern auch 40 Jahre lang Direktor. Und als einziger Lehrer sein eigener Angestellter. Die Schule, die 1848 gebaut wurde, ist auch heute noch eine der kleinsten Österreichs. Derzeit gehen circa zehn Kinder aus vier verschiedenen Jahrgangsstufen in eine Klasse.

Seit einiger Zeit gibt es sogar einen kleinen Kindergarten in Thierbach. Der Bedarf ist da: Erst vor ein paar Tagen gab es Nachwuchs auf dem Nachbarhof“, erzählt Karin Moser vom Gasthof Sollererwirt. „Wir freuen uns immer sehr, wenn wieder ein Baby auf die Welt gekommen ist und die jungen Leute in Thierbach bleiben.“ Was zugegebenermaßen nicht einfach ist. Thierbach ist mit 2.657 Hektar zwar die größte Katastralgemeinde der Wildschönau – Platz zum Bauen gibt es aber dennoch nicht. „Da kommt es schon vor, dass drei Generationen gemeinsam unter einem Dach leben.“ Dass es dabei zu Unstimmigkeiten kommt, ist klar. Aber generell halten alle Thierbacher gut zusammen. Beispielsweise, als es noch keinen Kindergarten gab. Da wurde man sich schnell einig, dass keines der Kinder ins Tal gefahren wird, um dort betreut zu werden. Denn das hätte im Umkehrschluss bedeutet, dass auch Schüler vom Mama-Taxi gebracht werden können. Das wäre vielleicht das Ende der Schule gewesen.

Informationen bei Wildschönau Tourismus

A-6311 Wildschönau/ Tirol

Tel. +43 5339 8255. info@wildschoenau.com. www.wildschoenau.com

Die Liebe zu ihrem Kirchdorf ist allgegenwärtig. „Thierbach zeigt man nur Leuten, die man mag“, erklärt Joch Weißbacher. Auch wenn der Volksmusikexperte schon viel in der Welt unterwegs war, bleibt er seiner Heimat zu 100 Prozent treu. „Dieser Ort hier oben ist einfach besonders.“ Ihn gilt es zu schützen. Dazu gehört aber auch, die Geschichte des Ortes zu bewahren. Dass anno 1809 im Sollererwirt der Major Speckbacher, ein Getreuer des Freiheitskämpfers Andreas Hofers, zum letzten Aufstand gegen Napoleon und die Bayern aufrief, das erfährt jeder, der hier oben vorbeischaute, über kurz oder lang. Aber was es mit „Kirchweg auftoa“ auf sich hat, vielleicht nicht. Es bedeutet so viel wie „den Kirchweg aufmachen“ und erinnert an die Zeit als Thierbach noch keine eigene Kirche hatte. Zur Messe musste man ins benachbarte Alpbachtal wandern. Und starb jemand im Winter konnten die Särge erst nach der Schneeschmelze zur Bestattung getragen werden. Beides beschwerlich und gefährlich.

Heute gibt es eine Kirche. Und einen Friedhof. Und sogar eine Freiwillige Feuerwehr. „Ist einfach sicherer, weil schneller“, sagt Sollererwirtin Karin Moser. Die Hälfte der männlichen Einwohner ist übrigens bei der Feuerwehr. Der Rest ist bei den Jungbauern, den Bäuerinnen, im Kirchenchor oder bei den Musikanten. Echtes Dorfleben eben. Ob Party der Landjugend oder traditionsreiche Veranstaltung, die Dorfgemeinschaft hält einfach zusammen und jeder hilft jedem.

An den meisten Tagen im Jahr ist es hier oben aber einfach nur ruhig. Manche erzählen nach ihrem Besuch in Thierbach, dass sie nun wissen, wie sich „nichts“ wirklich anhört. Klar, es gibt ja auch weder Durchgangsverkehr noch Spontanbesucher. Denn an Thierbach fährt man nicht vorbei. Wer sich über die kurvenreiche schmale Straße nach oben schraubt, wollte ausschließlich hier hin. Das kleine Eiland in den Bergen ist halt einfach bescheiden, schreit nicht laut „Hier bin ich“, sondern duckt sich in der Abgeschiedenheit weit ins hohe Berggras hinein. Man muss es schon suchen. Der Finderlohn? Einfach die Augen auf machen und genießen.

Wem es schwer fällt, diese wahrhaftige Idylle zu realisieren, kann ein wenig nachhelfen. Der Rundwanderweg um den Thierbacher Kogl ist mit einer Länge von 5,5 Kilometer und zahlreichen Ruhestationen ideal für einen kleinen Verdauungsspaziergang. Am Ende des Weges landet man wieder im Dorfzentrum. Vielleicht begegnet einem Vitus noch einmal. Oder einfach niemand. Der Wanderbus ruft zur Abfahrt. Zum Abschied sagt man leise „Pfiati“ und schwört wieder zu kommen. Vielleicht mit den besten Freunden. Denn: Wer einmal dort war, kann behaupten das schönste Ende der Welt gesehen zu haben. Und das teilt man nur mit den Menschen, die man mag.

TIPPS UND INFOS

Wildschönau Card / Wildschönau Premium Card:

Die Wildschönau Card inkludiert viele attraktive Urlaubsleistungen wie die Nutzung des Wanderbusses, geführte Wanderungen, Teilnahme am Kinderprogramm, Freibad etc. Neu ab Sommer 2025 ist die Wildschönau Premium Card. Diese inkludiert zusätzlich zu den Leistungen der Wildschönau Card auch die Nutzung der Sommerbergbahnen! Sie wird ausschließlich in den Wildschönau Premium Card Mitgliedsbetrieben ausgehändigt, während es die klassische Wildschönau Card in allen anderen Unterkünften gibt. Die praktischen Gästekarten sind ab einer Übernachtung erhältlich und im Preis inbegriffen.

Informationen bei Wildschönau Tourismus

A-6311 Wildschönau/ Tirol

Tel. +43 5339 8255. info@wildschoenau.com. www.wildschoenau.com

Wandertipp leicht: Um den Thierbacher Kogl

Der 5,5 Kilometer lange Rundwanderweg kommt ohne nennenswerte Höhenunterschiede aus und ist familientauglich. Zwischendurch gibt es Erlebnisstationen wie Ruheliegen, eine Waldarena und ein Waldspielplatz. Höhenmeter: 177. Distanz: 5,5 Kilometer. Dauer: 2 Stunden.

Wandertipp: Auf die Gratlspitze

Die Wanderung führt vom Klinglerhof in Thierbach über die Holzalpe in Richtung Gipfel. Der Weg ist zeitweise sehr steil, aber der Blick von 1899 Metern Höhe ist gigantisch. Höhenmeter: 765. Distanz: 5,3 Kilometer. Dauer: 2,5 Stunden.

Kontakt Sollererwirt:

Restaurant und Gästezimmer. Anschrift: Dorf, Thierbach 19, 6311 Thierbach - Wildschönau
Tel.: +43 (0) 5339 8913, moser@sollererwirt.at, www.sollererwirt.at

Kontakt Hörbighof:

Jausenstation Hörbighof. Anschrift: Hörbigerweg 190, 6311 Thierbach - Wildschönau
Tel.: +43 (0) 664 8601360, hoerbighof@thierbach.at

Finden Sie Pressetexte und Photos zum Download unter
www.wildschoenau.com/presse

Weitere Informationen:

Wildschönau Tourismus, Hauserweg, Oberau 337, A-6311 Wildschönau,
Tel. +43 (0)5339 8255-0, info@wildschoenau.com, www.wildschoenau.com